

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 10.06.2024

Einladung (2. Ausfertigung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Mobilität und öffentlichen Ordnung ein.

am Donnerstag, 13.06.2024

um 19:30 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle
(Protokoll vom 22.02.2024, 25.04.2024 und 30.05.2024)
- 2 Planung verkehrsberuhigter Bereich Walter-Friedrich-Straße (OT Buch)
- 3 Verkehrstechnische Grundlagenermittlung für den Neubau der Michelangelostraße
- 4 Bericht aus dem Bezirksamt
- 5 Überwiesene Drucksachen
 - 5.1 Bürger*innen bei der Verkehrswende mitnehmen - Sprechstunde einrichten!
Drucksache: IX-0325
 - 5.2 U-Bahnhof Eberswalder Straße für Inklusionssportpark fit machen. Zweiten Fahrstuhl am Nordende planen jetzt!
Drucksache: IX-0840
 - 5.3 Barrierefreiheit für den Kindergarten-Verbund Syringenweg
Drucksache: IX-0853
 - 5.4 Keine Unterbrechung der Straßenbahn M1 für 6-8 Jahre in der Schönhauser Allee
Drucksache: IX-0857
 - 5.5 Poller vor der Grundschule in Rosenthal
Drucksache: IX-0886

5.6 Sichere Überquerung der Zepernicker Straße in Berlin-Buch gewährleisten

Drucksache: IX-0887

5.7 Akkordeonweg im östlichen Abschnitt für den Radverkehr in Stand setzen

Drucksache: IX-0890

5.8 Panke-Radweg fit für den Sommer machen

Drucksache: IX-0891

6 Sonstiges

Auswärtiger Sitzungstermin 27. Juni 2024 im Gemeindezentrum der ev. Kirche,
Alt-Blankenburg 17, 13129 Berlin (BV Stadtentwicklung Berlin-Blankenburg e.V.)

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat

Ausschussvorsitz



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0325

Antrag

Linksfraktion

Ursprung:

Antrag, Linksfraktion

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

31.08.2022 BVV

BVV/008/IX

Betreff: Bürger*innen bei der Verkehrswende mitnehmen - Sprechstunde einrichten!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Sprechstunde einzurichten, die Menschen bei den Auswirkungen und der Umsetzung der Verkehrswende zur Seite steht, Möglichkeiten für den Umstieg auf den Umweltverbund aufzeigt und Personen, die auf das Auto angewiesen sind, berät. Dabei sind Alternativen zum Auto aufzuzeigen, sofern diese anwendbar und bekannt sind, genauso wie Menschen zu beraten, die derzeit auf das Auto angewiesen sind und z.B. durch den Wegfall von Parkplätzen ihren Alltag nicht mehr in gewohnter Weise meistern können.

Berlin, den 23.08.2022

Einreicher: Linksfraktion,
 gez. BV Maximilian Schirmer, BV Kirsten Wechslerberger, BV Matthias Zarbock

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Verkehrswende ist unausweichlich, um die Klimaziele Berlin umsetzen zu können. Dabei passiert es immer öfter, dass Menschen auf der Strecke bleiben und sich gezwungen fühlen vom Auto auf den ÖPNV, das Fahrrad oder andere Verkehrsmittel umzusteigen. Die Verkehrswende kann aber nur funktionieren, wenn die Menschen durch Aufklärung und Beratung freiwillig umsteigen und die Angebote gerne annehmen. Dazu muss das Angebot des Umweltverbundes ausgebaut werden und bereits existierende Angebote müssen bekannter gemacht werden. Eine dauerhafte Beratungsstelle, die Probleme nicht weg diskutiert, sondern nach ernsthaften Lösungen sucht, kann den einen oder die andere vom Umstieg überzeugen. Solche Sprechstunden werden bereits erfolgreich praktiziert und stellen ein niedrighschwelliges Angebot dar. Dabei sind Barrieren im Alltag aufzulösen, soziale Angebote aufzuzeigen und Schwachstellen bei einer wohnortnahen Mobilität zu identifizieren sowie nach Möglichkeit abzustellen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0325

Antrag

Linksfraktion

Beratungsfolge:

31.08.2022 BVV

BVV/008/IX

Ursprung:

Antrag, Linksfraktion

Mitzeichnungen:

Betreff: Bürger*innen bei der Verkehrswende mitnehmen - Sprechstunde einrichten!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Sprechstunde einzurichten, die Menschen bei den Auswirkungen und der Umsetzung der Verkehrswende zur Seite steht, Möglichkeiten für den Umstieg auf den Umweltverbund aufzeigt und Personen, die auf das Auto angewiesen sind, berät. Dabei sind Alternativen zum Auto aufzuzeigen, sofern diese anwendbar und bekannt sind, genauso wie Menschen zu beraten, die derzeit auf das Auto angewiesen sind und z.B. durch den Wegfall von Parkplätzen ihren Alltag nicht mehr in gewohnter Weise meistern können.

Berlin, den 23.08.2022

Einreicher: Linksfraktion,

gez. BV Maximilian Schirmer, BV Kirsten Wechslerberger, BV Matthias Zarbock

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
_____	mehrheitlich
_____	Ja-Stimmen
_____	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung
 _____ Gleichstellung und Bürger*innenbeteiligung

federführend

Begründung:

Die Verkehrswende ist unausweichlich, um die Klimaziele Berlin umsetzen zu können. Dabei passiert es immer öfter, dass Menschen auf der Strecke bleiben und sich gezwungen fühlen vom Auto auf den ÖPNV, das Fahrrad oder andere Verkehrsmittel umzusteigen. Die Verkehrswende kann aber nur funktionieren, wenn die Menschen durch Aufklärung und Beratung freiwillig umsteigen und die Angebote gerne annehmen. Dazu muss das Angebot des Umweltverbundes ausgebaut werden und bereits existierende Angebote müssen bekannter gemacht werden. Eine dauerhafte Beratungsstelle, die Probleme nicht weg diskutiert, sondern nach ernsthaften Lösungen sucht, kann den einen oder die andere vom Umstieg überzeugen. Solche Sprechstunden werden bereits erfolgreich praktiziert und stellen ein niedrigschwelliges Angebot dar. Dabei sind Barrieren im Alltag aufzulösen, soziale Angebote aufzuzeigen und Schwachstellen bei einer wohnortnahen Mobilität zu identifizieren sowie nach Möglichkeit abzustellen.

Bitte nach Beratung zeitnah zurück an das Büro der BVV

Büro der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

02.09.22

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen

Drucksachennummer: IX-0325

Betreff: Bürger*innen bei der Verkehrswende mitnehmen - Sprechstunden einrichten!

Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):

Mobilität und öffentliche Ordnung

sowie in den Ausschuss für

Gleichstellung und Bürger_innenbeteiligung

Wählen Sie ein Element aus.

Ergebnis der Ausschusssitzung am 29.11.2023

☐ vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

☐ **vertagt**

im Ausschuss abgelehnt ☐

JA	3	NEIN	12	Enthaltungen	1
----	--------------------------------	------	---------------------------------	--------------	--------------------------------

mit Änderungen beschlossen ☐

JA		NEIN		Enthaltungen	
----	----------------------	------	----------------------	--------------	----------------------

ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen ☐

JA		NEIN		Enthaltungen	
----	----------------------	------	----------------------	--------------	----------------------

Text Beschlussempfehlung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Begründung des Ausschusses:

Der Ausschuss diskutierte im Wesentlichen, dass eine Sprechstunde nur für dieses eine Thema zu kurz gegriffen wäre. Das SGA ist schon jetzt für Bürgerinnen so gut wie nicht erreichbar, deshalb würden wir eine allg. Sprechstunde für alle Anliegen besser finden.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o84o

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

**Betreff: U-Bahnhof Eberswalder Straße für Inklusionssportpark fit machen. Zweiten
 Fahrstuhl am Nordende planen jetzt!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung und der BVG dafür einzusetzen am Nordende des U-Bahnhof Eberswalder Straße einen zweiten leistungsfähigen Fahrstuhl einzurichten, um die ÖPNV-Anbindung für den Inklusionssportpark sicherzustellen. Der Fahrstuhl soll groß genug sein um etwa mehrere Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer gleichzeitig zu befördern.

Des Weiteren möge sich das Bezirksamt bei der Senatsverwaltung dafür einsetzen, dass insbesondere motorisch eingeschränkte Menschen eine sichere zusätzliche Querungsmöglichkeit am Nordende des U-Bahnhofes über die Schönhauser Allee zur Cantianstraße und zur Topsstraße erhalten.

Berlin, den 16.01.2024

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Karsten Dirk Gloger

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Jahn-Sportpark soll zum Inklusionssportpark umgebaut werden. Als erster Bauabschnitt soll das Jahnstadion abgerissen werden und durch einen vollinklusiven Ersatzneubau ersetzt werden. Damit motorische eingeschränkte Menschen in großer Zahl auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können, müssen die umliegenden Haltestellen und Bahnhöfe des ÖPNV ertüchtigt werden. So etwa der U-Bahnhof Eberswalder Straße. In seinem jetzigen Zustand ist der U-Bahnhof Eberswalder Straße nicht für eine hochfrequente Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Menschen ausgelegt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o84o

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: U-Bahnhof Eberswalder Straße für Inklusionssportpark fit machen. Zweiten Fahrstuhl am Nordende planen jetzt!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung und der BVG dafür einzusetzen am Nordende des U-Bahnhof Eberswalder Straße einen zweiten leistungsfähigen Fahrstuhl einzurichten, um die ÖPNV-Anbindung für den Inklusionssportpark sicherzustellen. Der Fahrstuhl soll groß genug sein um etwa mehrere Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer gleichzeitig zu befördern.

Des Weiteren möge sich das Bezirksamt bei der Senatsverwaltung dafür einsetzen, dass insbesondere motorisch eingeschränkte Menschen eine sichere zusätzliche Querungsmöglichkeit am Nordende des U-Bahnhofes über die Schönhauser Allee zur Cantianstraße und zur Topsstraße erhalten.

Berlin, den 16.01.2024

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Karsten Dirk Gloger

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Jahn-Sportpark soll zum Inklusionssportpark umgebaut werden. Als erster Bauabschnitt soll das Jahnstadion abgerissen werden und durch einen vollinklusiven Ersatzneubau ersetzt werden. Damit motorische eingeschränkte Menschen in großer Zahl auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können, müssen die umliegenden Haltestellen und Bahnhöfe des ÖPNV ertüchtigt werden. So etwa der U-Bahnhof Eberswalder Straße. In seinem jetzigen Zustand ist der U-Bahnhof Eberswalder Straße nicht für eine hochfrequente Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Menschen ausgelegt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o853

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV
 20.03.2024 BVV

BVV/021/IX
 BVV/Fortso21/IX

vertagt

Betreff: **Barrierefreiheit für den Kindergarten-Verbund Syringenweg**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, durch Bordsteinabsenkungen für den Kindergarten-Verbund Syringenweg (u. a. Integrationskita Miteinander) Barrierefreiheit herzustellen.

Berlin, den 01.03.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

David Paul, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Kindergarten-Verbund Syringenweg besteht aus mehreren Häusern. Das Haus im Syringenweg 23, 10407 Berlin, liegt sehr verkehrsberuhigt und kann als sicher im Sinne des Straßenverkehrs angesehen werden. Der Fußweg vor dem Gebäude (1 bis 2) ist akzeptabel, allerdings weist er weder am Anfang (1) noch am Ende (2) einen abgesenkten Bordstein vor, so dass das Handling mit dem Kinderwagen herausfordernd ist. Eine Fußwegverlängerung von 1 über 2 bis hin zur Kreuzung „Am Weingarten“ ist aufgrund von Baumbewuchs ausgeschlossen. Eine Bordsteinabsenkung am Anfang (1) und am Ende (2) auf der Kindertartenseite sowie am Ende (2) auf der Gegenseite könnte den (Groß-)Eltern beim Handling — besonders bei Regen, Schnee und Matsch — sehr helfen.





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o853

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV

BVV/021/IX

Betreff: **Barrierefreiheit für den Kindergarten-Verbund Syringenweg**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, durch Bordsteinabsenkungen für den Kindergarten-Verbund Syringenweg (u. a. Integrationskita Miteinander) Barrierefreiheit herzustellen.

Berlin, den 20.02.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

David Paul, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

☒ vertagt
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt
☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

☐ einstimmig
☐ mehrheitlich
☐ Ja-Stimmen
☐ Gegenstimmen
☐ Enthaltungen

federführend

☐ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Kindergarten-Verbund Syringenweg besteht aus mehreren Häusern. Das Haus im Syringenweg 23, 10407 Berlin, liegt sehr verkehrsberuhigt und kann als sicher im Sinne des Straßenverkehrs angesehen werden. Der Fußweg vor dem Gebäude (1 bis 2) ist akzeptabel, allerdings weist er weder am Anfang (1) noch am Ende (2) einen abgesenkten Bordstein vor, so dass das Handling mit dem Kinderwagen herausfordernd ist. Eine Fußwegverlängerung von 1 über 2 bis hin zur Kreuzung „Am Weingarten“ ist aufgrund von Baumbewuchs ausgeschlossen. Eine Bordsteinabsenkung am Anfang (1) und am Ende (2) auf der Kindertartenseite sowie am Ende (2) auf der Gegenseite könnte den (Groß-)Eltern beim Handling — besonders bei Regen, Schnee und Matsch — sehr helfen.





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o853

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV
 20.03.2024 BVV

BVV/021/IX
 BVV/Fortso21/IX

vertagt

Betreff: **Barrierefreiheit für den Kindergarten-Verbund Syringenweg**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, durch Bordsteinabsenkungen für den Kindergarten-Verbund Syringenweg (u. a. Integrationskita Miteinander) Barrierefreiheit herzustellen.

Berlin, den 01.03.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

David Paul, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
41	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Kindergarten-Verbund Syringenweg besteht aus mehreren Häusern. Das Haus im Syringenweg 23, 10407 Berlin, liegt sehr verkehrsberuhigt und kann als sicher im Sinne des Straßenverkehrs angesehen werden. Der Fußweg vor dem Gebäude (1 bis 2) ist akzeptabel, allerdings weist er weder am Anfang (1) noch am Ende (2) einen abgesenkten Bordstein vor, so dass das Handling mit dem Kinderwagen herausfordernd ist. Eine Fußwegverlängerung von 1 über 2 bis hin zur Kreuzung „Am Weingarten“ ist aufgrund von Baumbewuchs ausgeschlossen. Eine Bordsteinabsenkung am Anfang (1) und am Ende (2) auf der Kindertartenseite sowie am Ende (2) auf der Gegenseite könnte den (Groß-)Eltern beim Handling — besonders bei Regen, Schnee und Matsch — sehr helfen.





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0857

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen: Linksfraktion

Gruppe der FDP

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV

BVV/021/IX

Betreff: Keine Unterbrechung der Straßenbahn M1 für 6-8 Jahre in der Schönhauser Allee

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich mit Nachdruck bei den verantwortlichen Stellen dafür einzusetzen, dass der Betrieb der für den Pankower Norden essenziellen Straßenbahnlinie M1 während der 6-8-jährigen Brückenbauarbeiten in der Schönhauser Allee (Höhe U+S-Bahnhof Schönhauser Allee) nicht durch einen jahrelangen Schienenersatzverkehr mit Bussen unterbrochen wird.

Dabei sollen alle Möglichkeiten eines durchgängigen Weiterbetriebs der M1 ein weiteres Mal intensiv geprüft werden.

Unter anderem:

- eine Umfahrung der Brückenbaustelle durch eine Linienführung der M1 durch die Pappelallee/Wisbyer Straße/Berliner Straße. Eine Möglichkeit der Umfahrung der Schönhauser Allee wäre für die verschiedenen Straßenbahnlinien auch zukünftig in den Jahren nach den Bauarbeiten sehr sinnvoll. So könnte der Betriebsablauf ungestört fortgesetzt werden, wenn sich in der Schönhauser Allee durch Unfälle, Demonstrationen, Bauarbeiten zukünftig Hindernisse ergeben, wie auch von BVG und Senatsverwaltung in der VzK VI-0795 befürwortet.
- eine Verlegung der Straßenbahnschienen beider Richtungen auf eine Straßenseite der Schönhauser Allee, die jeweils nicht durch die Baustelle betroffen ist (eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Fahrspur wurde bei einer früheren Baustelle auf der Strecke der M1 weiter nördlich in der Berliner Straße schon einmal durchgeführt).
- eine Durchführung der Bauarbeiten in einer Weise, die es der Straßenbahn ermöglicht, die Baustelle zu durchfahren.

- eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Spur oder einen Mittelstreifen anderer geeigneter Straßen (z.B. von der Pappelallee zur Schönhauser Allee nördlich der Baustelle) zur Umgehung der 6-8 jährigen Baustelle.

Berlin, den 20.02.2024

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Linksfraktion
Gruppe der FDP

Bü90/Grüne: gez. BV Almuth Tharan, BV Christoph Göring, BV Silke Gänger

Linksfraktion: BV Wolfram Kempe, Maximilian Schirmer und Maria Bigos

Gruppe der FDP mit BV Dr. Thomas Enge, BV Oliver Simon

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
x	mehrheitlich
45	Ja-Stimmen
3	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Tramlinie M1 ist für den Pankower Nordwesten von enormer Bedeutung. Sie erschließt weite Gebiete, in denen es keinen U- oder S-Bahn-Anschluss gibt. Die Linie wird täglich von vielen Tausenden Fahrgästen insbesondere Berufspendler*innen und auch Kindern und Jugendlichen auf ihrem Schulweg genutzt.

Ein Schienenersatzverkehr unter Umgehung der Baustelle, wie er von der BVG angedacht ist, würde die Fahrtzeit erheblich verlängern und zwei weitere Umstiege von Tram auf Bus und von Bus auf Tram mit jeweiligen Wartezeiten für jede Fahrt bedeuten.

Dadurch würde die Tram und damit der ÖPNV insgesamt auf dieser Strecke, insbesondere auch für alle Pendler*innen aus dem Pankower Norden unattraktiv werden. Für mobilitätseingeschränkte Menschen wäre sie fast nicht mehr nutzbar.

Viele Menschen würden wieder aufs Auto umsteigen, so dass die Staus gerade im Berufsverkehr im Pankower Norden stark zunehmen würden.

In Anbetracht der Länge der Bauzeit (6-8 Jahre) wird eine Lösung benötigt, die einen ununterbrochenen Betrieb der M1 gewährleistet.

Auch BVG und Senatsverwaltung befürworten die Möglichkeit der Streckenführung Wisbyer/Berliner Straße in der VzK VI-0795. Die Vorhaben von 2019 wurden allerdings noch nicht umgesetzt:

„BVG:

Die BVG befürwortet den Bau der doppelgleisigen Verbindungskurve Berliner Straße / Wisbyer Straße.

Diese zusätzliche Verbindung dient zunächst betrieblichen Zwecken.

Eine spätere Nutzung als reguläre Linienverbindung wird jedoch nicht ausgeschlossen...

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung:

Gegen die Errichtung einer zweigleisigen Verbindung zwischen den vorhandenen Straßenbahngleisen in der Wisbyer Straße und in der Schönhauser Allee Nord bestehen keine Vorbehalte aus der Sicht der Senatsverwaltung.

Wird die neue Gleisverbindung wie vom Senat geplant, zunächst nur für betriebliche Zwecke genutzt, können von der BVG durch die Vermeidung von Umwegfahrten beim Aus- und Einrücken Betriebsleistungen eingespart werden.

(....)

Das Anliegen des Ersuchens wurde damit durch die obigen Stellungnahmen positiv beschieden. Die Beilegung von möglichen Interessenkonflikten mit den Umbauplanungen der Lichtsignalanlage durch die bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung angesiedelte Verkehrslenkung Berlin sollte unter der Priorität der Verbesserung der Flexibilität des öffentlichen Nahverkehrs erfolgen.“



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o857**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV

BVV/021/IX

Betreff: Keine Unterbrechung der Straßenbahn M1 für 6-8 Jahre in der Schönhauser Allee

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich mit Nachdruck bei den verantwortlichen Stellen dafür einzusetzen, dass der Betrieb der für den Pankower Norden essenziellen Straßenbahnlinie M1 während der 6-8-jährigen Brückenbauarbeiten in der Schönhauser Allee (Höhe U+S-Bahnhof Schönhauser Allee) nicht durch einen jahrelangen Schienenersatzverkehr mit Bussen unterbrochen wird.

Dabei sollen alle Möglichkeiten eines durchgängigen Weiterbetriebs der M1 ein weiteres Mal intensiv geprüft werden.

Unter anderem:

- eine Umfahrung der Brückenbaustelle durch eine Linienführung der M1 durch die Pappelallee/Wisbyer Straße/Berliner Straße. Eine Möglichkeit der Umfahrung der Schönhauser Allee wäre für die verschiedenen Straßenbahnlinien auch zukünftig in den Jahren nach den Bauarbeiten sehr sinnvoll. So könnte der Betriebsablauf ungestört fortgesetzt werden, wenn sich in der Schönhauser Allee durch Unfälle, Demonstrationen, Bauarbeiten zukünftig Hindernisse ergeben, wie auch von BVG und Senatsverwaltung in der VzK VI-0795 befürwortet.
- eine Verlegung der Straßenbahnschienen beider Richtungen auf eine Straßenseite der Schönhauser Allee, die jeweils nicht durch die Baustelle betroffen ist (eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Fahrspur wurde bei einer früheren Baustelle auf der Strecke der M1 weiter nördlich in der Berliner Straße schon einmal durchgeführt).
- eine Durchführung der Bauarbeiten in einer Weise, die es der Straßenbahn ermöglicht, die Baustelle zu durchfahren.

- eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Spur oder einen Mittelstreifen anderer geeigneter Straßen (z.B. von der Pappelallee zur Schönhauser Allee nördlich der Baustelle) zur Umgehung der 6-8 jährigen Baustelle.

Berlin, den 20.02.2024

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Almuth Tharan, BV Christoph Göring, BV Silke Gänger

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Tramlinie M1 ist für den Pankower Nordwesten von enormer Bedeutung. Sie erschließt weite Gebiete, in denen es keinen U- oder S-Bahn-Anschluss gibt. Die Linie wird täglich von vielen Tausenden Fahrgästen insbesondere Berufspendler*innen und auch Kindern und Jugendlichen auf ihrem Schulweg genutzt.

Ein Schienenersatzverkehr unter Umgehung der Baustelle, wie er von der BVG angedacht ist, würde die Fahrtzeit erheblich verlängern und zwei weitere Umstiege von Tram auf Bus und von Bus auf Tram mit jeweiligen Wartezeiten für jede Fahrt bedeuten.

Dadurch würde die Tram und damit der ÖPNV insgesamt auf dieser Strecke, insbesondere auch für alle Pendler*innen aus dem Pankower Norden unattraktiv werden. Für mobilitätseingeschränkte Menschen wäre sie fast nicht mehr nutzbar.

Viele Menschen würden wieder aufs Auto umsteigen, so dass die Staus gerade im Berufsverkehr im Pankower Norden stark zunehmen würden.

In Anbetracht der Länge der Bauzeit (6-8 Jahre) wird eine Lösung benötigt, die einen ununterbrochenen Betrieb der M1 gewährleistet.

Auch BVG und Senatsverwaltung befürworten die Möglichkeit der Streckenführung Wisbyer/Berliner Straße in der VzK VI-0795. Die Vorhaben von 2019 wurden allerdings noch nicht umgesetzt:

„BVG:

Die BVG befürwortet den Bau der doppelgleisigen Verbindungskurve Berliner Straße / Wisbyer Straße.

Diese zusätzliche Verbindung dient zunächst betrieblichen Zwecken.

Eine spätere Nutzung als reguläre Linienverbindung wird jedoch nicht ausgeschlossen...

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung:

Gegen die Errichtung einer zweigleisigen Verbindung zwischen den vorhandenen Straßenbahngleisen in der Wisbyer Straße und in der Schönhauser Allee Nord bestehen keine Vorbehalte aus der Sicht der Senatsverwaltung.

Wird die neue Gleisverbindung wie vom Senat geplant, zunächst nur für betriebliche Zwecke genutzt, können von der BVG durch die Vermeidung von Umwegfahrten beim Aus- und Einrücken Betriebsleistungen eingespart werden.

(....)

Das Anliegen des Ersuchens wurde damit durch die obigen Stellungnahmen positiv beschieden. Die Beilegung von möglichen Interessenkonflikten mit den Umbauplanungen der Lichtsignalanlage durch die bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung angesiedelte Verkehrslenkung Berlin sollte unter der Priorität der Verbesserung der Flexibilität des öffentlichen Nahverkehrs erfolgen.“



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0857

Änderungsantrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

28.02.2024

BVV

BVV/021/IX

Betreff: Keine Unterbrechung der Straßenbahn M1 für 6-8 Jahre in der Schönhauser Allee

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen,

nachdrücklich bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) auf die Umsetzung des BVV-Beschlusses IX-0055 „Umleitungsverkehr der Tram-Linie M1 während der Erneuerung des Ingenieurbauwerks Schönhauser Allee optimieren“ vom 16. Februar 2022 hinzuwirken.

Angesichts der bereits in 2025 beginnenden Bauarbeiten an der Schönhauser Allee Brücke soll hierbei zunächst der kurzfristig umsetzbare Einbau der Weichenanlagen in der Wisbyer Straße auf dem Streckenabschnitt zwischen Stahlheimer Straße und Gudvanger Straße und in der Schönhauser Allee im Bereich Bornholmer Straße/Schönhauser Allee erfolgen.

Das zeitintensivere Planfeststellungsverfahren zum Einbau zusätzlicher Bogengleise an den Tramknotenpunkten Stahlheimer Str./Wisbyer Str. in westlicher Richtung und Wisbyer Str./Schönhauser Allee in nördlicher Richtung soll hierzu parallel eingeleitet werden.

Berlin, den 28.02.2024

Einreicher: Fraktion der SPD

Roland Schröder, Mike Szidat

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
45	Ja-Stimmen
3	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Seit etlichen Jahren ist der Einbau zusätzlicher Bogengleise am Tramknotenpunkt Wisbyer Str./Schönhauser Allee in nördlicher Richtung im Gespräch, wird von der BVG begrüßt und von der BVV Pankow gefordert. Die Erweiterung und Flexibilisierung der Tramknotenpunkte würde nicht nur den Umleitungsverkehr der Schönhauser Allee während der mehrere Jahre andauernden Sanierungsarbeiten erleichtern, dies wäre auch für den nördlichen Bereichs Pankow, der überwiegend mit der M1 und der M50 angebunden wird, von herausragender Bedeutung.

Die entsprechende Planfeststellung könnte bereits erfolgt sein, aus der damaligen Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) hieß es jedoch zuletzt: „Für die Straßenbahn sind bisher keine Neugestaltungen oder Erweiterungen der Knotenpunkte Stahlheimer Str./Wisbyer Str. und Wisbyer Str./Schönhauser Allee geplant. Entsprechend sind auch keine Planfeststellungsverfahren in Vorbereitung“, s. Antwort SenUMVK zur Schriftlichen Anfrage AGH-Drs. S19/10920 vom 28. Januar 2022. Nun stehen die in 2025 beginnenden Arbeiten zur Erneuerung der Brückenkonstruktion unmittelbar bevor und für mehrjährige Planfeststellungsverfahren ist keine Zeit mehr. Dies macht eine Priorisierung der im o. g. BVV-Beschluss angeführten Maßnahmen erforderlich, denn für den Einbau der Weichenanlagen im Bestandsnetz sind keine Planfeststellungen erforderlich und deren Einbau kurzfristig und somit rechtzeitig realisierbar.

Eine Umleitung der Tram-Linie M1 ab U-Bhf. Eberswalder Straße über Pappelallee – Stahlheimer Straße – Wisbyer Straße und ab der Berliner Allee wieder auf deren Stammstrecke drängt sich geradezu auf. Mit diesem Streckenverlauf würde nicht nur der gesamte, östlich der Schönhauser Allee gelegene Bereich, während der Bauarbeiten von der Tram-Linie M1 weiterhin bedient werden, es wären auch deutlich weniger Ersatzverkehre erforderlich, umfangreiche Ersatzplanungen mit provisorischen Gleisen, stumpfen Endstellen oder wechselnder Eingleisigkeit während der Bauarbeiten könnten entfallen. Zudem wären nicht nur aufgrund der langandauernden Bauarbeiten die vorgeschlagenen beiden Bogenlösungen im aktuellen Streckenverlauf lohnend. Auch nach Abschluss der Bauarbeiten in der Schönhauser Allee würde der BVG ein flexibleres Streckennetz zur Verfügung stehen, um zukünftige Umleitungsverkehre oder neue Linienführungen passgenauer gestalten zu können.

Die kurzfristig umsetzbare Lösung mittels Einbau einer Weichenanlage hingegen bietet sich an, da die auf der Tramlinie M1 eingesetzten Niederflur-Straßenbahnwagen vom Typ Flexity Berlin ohnehin als Zweirichtungswagen ausgelegt sind. Auch am Knotenpunkt Berliner Straße müsste lediglich eine Weiche realisiert werden, damit die Tram-Züge auf der Berliner Straße wieder auf ihr angestammtes Richtungsgleis verschwenkt werden können.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0857

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen: Linksfraktion

Gruppe der FDP

Beratungsfolge:

28.02.2024 BVV

BVV/021/IX

Betreff: Keine Unterbrechung der Straßenbahn M1 für 6-8 Jahre in der Schönhauser Allee

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich mit Nachdruck bei den verantwortlichen Stellen dafür einzusetzen, dass der Betrieb der für den Pankower Norden essenziellen Straßenbahnlinie M1 während der 6-8-jährigen Brückenbauarbeiten in der Schönhauser Allee (Höhe U+S-Bahnhof Schönhauser Allee) nicht durch einen jahrelangen Schienenersatzverkehr mit Bussen unterbrochen wird.

Dabei sollen alle Möglichkeiten eines durchgängigen Weiterbetriebs der M1 ein weiteres Mal intensiv geprüft werden.

Unter anderem:

- eine Umfahrung der Brückenbaustelle durch eine Linienführung der M1 durch die Pappelallee/Wisbyer Straße/Berliner Straße. Eine Möglichkeit der Umfahrung der Schönhauser Allee wäre für die verschiedenen Straßenbahnlinien auch zukünftig in den Jahren nach den Bauarbeiten sehr sinnvoll. So könnte der Betriebsablauf ungestört fortgesetzt werden, wenn sich in der Schönhauser Allee durch Unfälle, Demonstrationen, Bauarbeiten zukünftig Hindernisse ergeben, wie auch von BVG und Senatsverwaltung in der VzK VI-0795 befürwortet.
- eine Verlegung der Straßenbahnschienen beider Richtungen auf eine Straßenseite der Schönhauser Allee, die jeweils nicht durch die Baustelle betroffen ist (eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Fahrspur wurde bei einer früheren Baustelle auf der Strecke der M1 weiter nördlich in der Berliner Straße schon einmal durchgeführt).
- eine Durchführung der Bauarbeiten in einer Weise, die es der Straßenbahn ermöglicht, die Baustelle zu durchfahren.

- eine Verlegung von Straßenbahnschienen auf eine KfZ-Spur oder einen Mittelstreifen anderer geeigneter Straßen (z.B. von der Pappelallee zur Schönhauser Allee nördlich der Baustelle) zur Umgehung der 6-8 jährigen Baustelle.

Berlin, den 20.02.2024

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Linksfraktion
Gruppe der FDP

Bü90/Grüne: gez. BV Almuth Tharan, BV Christoph Göring, BV Silke Gänger

Linksfraktion: BV Wolfram Kempe, Maximilian Schirmer und Maria Bigos

Gruppe der FDP mit BV Dr. Thomas Enge, BV Oliver Simon

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
45	Ja-Stimmen
3	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Tramlinie M1 ist für den Pankower Nordwesten von enormer Bedeutung. Sie erschließt weite Gebiete, in denen es keinen U- oder S-Bahn-Anschluss gibt. Die Linie wird täglich von vielen Tausenden Fahrgästen insbesondere Berufspendler*innen und auch Kindern und Jugendlichen auf ihrem Schulweg genutzt.

Ein Schienenersatzverkehr unter Umgehung der Baustelle, wie er von der BVG angedacht ist, würde die Fahrtzeit erheblich verlängern und zwei weitere Umstiege von Tram auf Bus und von Bus auf Tram mit jeweiligen Wartezeiten für jede Fahrt bedeuten.

Dadurch würde die Tram und damit der ÖPNV insgesamt auf dieser Strecke, insbesondere auch für alle Pendler*innen aus dem Pankower Norden unattraktiv werden. Für mobilitätseingeschränkte Menschen wäre sie fast nicht mehr nutzbar.

Viele Menschen würden wieder aufs Auto umsteigen, so dass die Staus gerade im Berufsverkehr im Pankower Norden stark zunehmen würden.

In Anbetracht der Länge der Bauzeit (6-8 Jahre) wird eine Lösung benötigt, die einen ununterbrochenen Betrieb der M1 gewährleistet.

Auch BVG und Senatsverwaltung befürworten die Möglichkeit der Streckenführung Wisbyer/Berliner Straße in der VzK VI-0795. Die Vorhaben von 2019 wurden allerdings noch nicht umgesetzt:

„BVG:

Die BVG befürwortet den Bau der doppelgleisigen Verbindungskurve Berliner Straße / Wisbyer Straße.

Diese zusätzliche Verbindung dient zunächst betrieblichen Zwecken.

Eine spätere Nutzung als reguläre Linienverbindung wird jedoch nicht ausgeschlossen...

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung:

Gegen die Errichtung einer zweigleisigen Verbindung zwischen den vorhandenen Straßenbahngleisen in der Wisbyer Straße und in der Schönhauser Allee Nord bestehen keine Vorbehalte aus der Sicht der Senatsverwaltung.

Wird die neue Gleisverbindung wie vom Senat geplant, zunächst nur für betriebliche Zwecke genutzt, können von der BVG durch die Vermeidung von Umwegfahrten beim Aus- und Einrücken Betriebsleistungen eingespart werden.

(....)

Das Anliegen des Ersuchens wurde damit durch die obigen Stellungnahmen positiv beschieden. Die Beilegung von möglichen Interessenkonflikten mit den Umbauplanungen der Lichtsignalanlage durch die bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung angesiedelte Verkehrslenkung Berlin sollte unter der Priorität der Verbesserung der Flexibilität des öffentlichen Nahverkehrs erfolgen.“



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0886

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

vertagt

15.05.2024 BVV

BVV/Forts022/IX

Betreff: Poller vor der Grundschule in Rosenthal

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, vor der Grundschule in Rosenthal Poller auf dem Gehweg zu installieren, um das unerlaubte Halten und Parken von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (sog. Elterntaxis) auf Gehwegen und Grünstreifen entlang des Schulweges direkt vor der Schule zu unterbinden. Dabei ist zu prüfen, ob der Poller „grundschulgerecht“ gestaltet werden kann (siehe IX-0113).

Berlin, den 16.05.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Daniel Hauer, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt
☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
26	Ja-Stimmen
19	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

☒ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist von größter Bedeutung. Leider beobachten das Schulpersonal, viele unbeteiligte Fußgänger, aber auch viele Eltern und Schüler der Schule, dass nicht wenige Eltern ihre Kinder morgens bis vor die Schule fahren und dabei auf dem Gehweg und den Grünstreifen parken. Gefährliche Situationen sind die Folge, da Fußgänger gezwungen sind, auf die Straße auszuweichen oder nicht weitergehen können, bis die Autos wieder wegfahren. Dies erhöht das Unfallrisiko und gefährdet die Sicherheit aller Beteiligten. Die von der Schulleitung bereits ergriffenen Maßnahmen, wie das aktive Ansprechen dieser Autofahrer, zeigen leider keine Wirkung.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0886

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: Poller vor der Grundschule in Rosenthal**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, vor der Grundschule in Rosenthal einen Poller auf dem Gehweg zu installieren, um das unerlaubte Halten und Parken von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (sog. Elterntaxis) auf Gehwegen und Grünstreifen entlang des Schulweges direkt vor der Schule zu unterbinden. Dabei ist zu prüfen, ob der Poller „grundschulgerecht“ gestaltet werden kann (siehe IX-0113).

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Daniel Hauer, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

☐	beschlossen
☐	beschlossen mit Änderung
☐	abgelehnt
☒	vertagt

Abstimmungsverhalten:

☐	einstimmig
☐	mehrheitlich
☐	Ja-Stimmen
☐	Gegenstimmen
☐	Enthaltungen

federführend

☐	überwiesen in den Ausschuss für
☐	mitberatend in den Ausschuss für
☐	sowie in den Ausschuss für

☐
☐
☐

Begründung:

Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist von größter Bedeutung. Leider beobachten das Schulpersonal, viele unbeteiligte Fußgänger, aber auch viele Eltern und Schüler der Schule, dass nicht wenige Eltern ihre Kinder morgens bis vor die Schule fahren und dabei auf dem Gehweg und den Grünstreifen parken. Gefährliche Situationen sind die Folge, da Fußgänger gezwungen sind, auf die Straße auszuweichen oder nicht weitergehen können, bis die Autos wieder wegfahren. Dies erhöht das Unfallrisiko und gefährdet die Sicherheit aller Beteiligten. Die von der Schulleitung bereits ergriffenen Maßnahmen, wie das aktive Ansprechen dieser Autofahrer, zeigen leider keine Wirkung.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0886

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

vertagt

15.05.2024 BVV

BVV/Forts022/IX

Betreff: Poller vor der Grundschule in Rosenthal**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, vor der Grundschule in Rosenthal einen Poller auf dem Gehweg zu installieren, um das unerlaubte Halten und Parken von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (sog. Elterntaxis) auf Gehwegen und Grünstreifen entlang des Schulweges direkt vor der Schule zu unterbinden. Dabei ist zu prüfen, ob der Poller „grundschulgerecht“ gestaltet werden kann (siehe IX-0113).

Berlin, den 18.04.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Daniel Hauer, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

siehe 2. Ausfertigung**Abstimmungsergebnis:**

_____ beschlossen

_____ beschlossen mit Änderung

_____ abgelehnt

_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig

_____ mehrheitlich

_____ Ja-Stimmen

_____ Gegenstimmen

_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für

_____ mitberatend in den Ausschuss für

_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist von größter Bedeutung. Leider beobachten das Schulpersonal, viele unbeteiligte Fußgänger, aber auch viele Eltern und Schüler der Schule, dass nicht wenige Eltern ihre Kinder morgens bis vor die Schule fahren und dabei auf dem Gehweg und den Grünstreifen parken. Gefährliche Situationen sind die Folge, da Fußgänger gezwungen sind, auf die Straße auszuweichen oder nicht weitergehen können, bis die Autos wieder wegfahren. Dies erhöht das Unfallrisiko und gefährdet die Sicherheit aller Beteiligten. Die von der Schulleitung bereits ergriffenen Maßnahmen, wie das aktive Ansprechen dieser Autofahrer, zeigen leider keine Wirkung.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0886

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

vertagt

15.05.2024 BVV

BVV/Forts022/IX

Betreff: Poller vor der Grundschule in Rosenthal

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, vor der Grundschule in Rosenthal Poller auf dem Gehweg zu installieren, um das unerlaubte Halten und Parken von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (sog. Elterntaxis) auf Gehwegen und Grünstreifen entlang des Schulweges direkt vor der Schule zu unterbinden. Dabei ist zu prüfen, ob der Poller „grundschulgerecht“ gestaltet werden kann (siehe IX-0113).

Berlin, den 16.05.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Daniel Hauer, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt
☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
26	Ja-Stimmen
19	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

☒ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist von größter Bedeutung. Leider beobachten das Schulpersonal, viele unbeteiligte Fußgänger, aber auch viele Eltern und Schüler der Schule, dass nicht wenige Eltern ihre Kinder morgens bis vor die Schule fahren und dabei auf dem Gehweg und den Grünstreifen parken. Gefährliche Situationen sind die Folge, da Fußgänger gezwungen sind, auf die Straße auszuweichen oder nicht weitergehen können, bis die Autos wieder wegfahren. Dies erhöht das Unfallrisiko und gefährdet die Sicherheit aller Beteiligten. Die von der Schulleitung bereits ergriffenen Maßnahmen, wie das aktive Ansprechen dieser Autofahrer, zeigen leider keine Wirkung.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o887

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Sichere Überquerung der Zepernicker Straße in Berlin-Buch gewährleisten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, auf der Zepernicker Straße in Buch in Höhe der Ilse-Krause Straße eine Querungshilfe zur Gewährleistung eines sicheren Überquerens einzurichten.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Zepernicker Straße in Buch ist eine vielbefahrene Straße und die direkte Verbindung von Brandenburg nach Berlin. Dementsprechend wird diese von zahlreichen Pendlern nach Berlin bzw. Brandenburg genutzt. Auf der über 1,5 Kilometer langen Zepernicker Straße gibt es nur eine Querungshilfe, den Fußgängerüberweg auf der Höhe der Sudauer Straße.

Wenige Meter vor der Ortsgrenze nach Zepernick befinden sich zwei Supermärkte und eine Tankstelle, die von vielen Anwohnern aus dem auf der anderen Straßenseite liegenden Wohngebiet als Einkaufsstätten genutzt werden. Diese haben eine Entfernung von 400m zum FGÜ an der Sudauer Straße. Zusätzlich befindet sich dort auf beiden Seiten der Straße jeweils eine Bus-Haltestelle. Diese Busverbindung wird auch von Schülern, die im angrenzenden Wohngebiet wohnen, genutzt, um die Schulen in Buch und der weiteren Umgebung zu erreichen. Die aktuelle Lage erfordert, dass Fußgänger und Schüler trotz fehlender sicherer Überwege die Straße queren müssen, um die öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen oder die Einkaufsmöglichkeiten aufzusuchen. Die Querung der Straße ist daher für Fußgänger und Radfahrer nur unter immer wieder auftretenden Gefahren und Schwierigkeiten zu bewältigen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten und Unfälle zu vermeiden, gilt es daher Maßnahmen einzuleiten, die zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit führen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o887

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Sichere Überquerung der Zepernicker Straße in Berlin-Buch gewährleisten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, auf der Zepernicker Straße in Buch in Höhe der Ilse-Krause Straße eine Querungshilfe zur Gewährleistung eines sicheren Überquerens einzurichten.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der CDU

Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Zepernicker Straße in Buch ist eine vielbefahrene Straße und die direkte Verbindung von Brandenburg nach Berlin. Dementsprechend wird diese von zahlreichen Pendlern nach Berlin bzw. Brandenburg genutzt. Auf der über 1,5 Kilometer langen Zepernicker Straße gibt es nur eine Querungshilfe, den Fußgängerüberweg auf der Höhe der Sudauer Straße.

Wenige Meter vor der Ortsgrenze nach Zepernick befinden sich zwei Supermärkte und eine Tankstelle, die von vielen Anwohnern aus dem auf der anderen Straßenseite liegenden Wohngebiet als Einkaufsstätten genutzt werden. Diese haben eine Entfernung von 400m zum FGÜ an der Sudauer Straße. Zusätzlich befindet sich dort auf beiden Seiten der Straße jeweils eine Bus-Haltestelle. Diese Busverbindung wird auch von Schülern, die im angrenzenden Wohngebiet wohnen, genutzt, um die Schulen in Buch und der weiteren Umgebung zu erreichen. Die aktuelle Lage erfordert, dass Fußgänger und Schüler trotz fehlender sicherer Überwege die Straße queren müssen, um die öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen oder die Einkaufsmöglichkeiten aufzusuchen. Die Querung der Straße ist daher für Fußgänger und Radfahrer nur unter immer wieder auftretenden Gefahren und Schwierigkeiten zu bewältigen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten und Unfälle zu vermeiden, gilt es daher Maßnahmen einzuleiten, die zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit führen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o89o

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Akkordeonweg im östlichen Abschnitt für den Radverkehr in Stand setzen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Fahrbahn im unbefestigten Abschnitt des Akkordeonwegs ab der Pasewalker Straße in Stand zu setzen, damit der Radverkehr dort wieder ungehindert und ohne Gefahren stattfinden kann.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der SPD

SPD-Fraktion Pankow, Katja Ahrens, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der betreffende Abschnitt des Akkordeonwegs ist auf etwa 100 m unbefestigt und mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand.

Dies führt insbesondere für Radfahrende, die diese Strecke nutzen, immer wieder zu gefährlichen Situationen, da Schlaglöcher und Unebenheiten z.B. durch Laub verdeckt oder durch den Straßenzustand falsch eingeschätzt werden.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o890

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Akkordeonweg im östlichen Abschnitt für den Radverkehr in Stand setzen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Fahrbahn im unbefestigten Abschnitt des Akkordeonwegs ab der Pasewalker Straße in Stand zu setzen, damit der Radverkehr dort wieder ungehindert und ohne Gefahren stattfinden kann.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der SPD
 Katja Ahrens, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der betreffende Abschnitt des Akkordeonwegs ist auf etwa 100 m unbefestigt und mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand.

Dies führt insbesondere für Radfahrende, die diese Strecke nutzen, immer wieder zu gefährlichen Situationen, da Schlaglöcher und Unebenheiten z.B. durch Laub verdeckt oder durch den Straßenzustand falsch eingeschätzt werden.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o891

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Panke-Radweg fit für den Sommer machen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Zustand des Panke-Radweges im Abschnitt an den Karpfenteichen zu überprüfen. Im Zuge dieser Überprüfung sollen Unebenheiten und Gefahrstellen durch hochdrückende Wurzeln und Schlaglöcher identifiziert und beseitigt werden, um den Radweg wieder problemlos befahrbar zu machen.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der SPD

Katja Ahrens, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

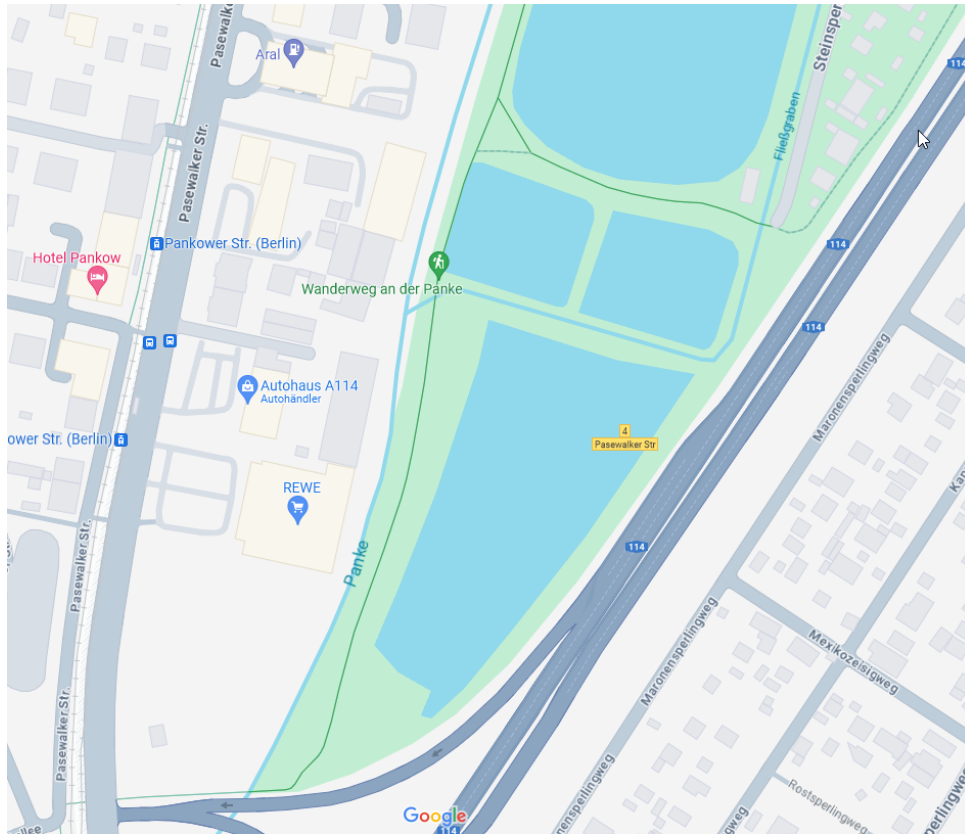
federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Panke - Radweg der an den Karpfenteichen entlangführt (in der Karte als Wanderweg an der Panke vermerkt) ist mittlerweile von Baumwurzeln so aufgerissen, dass er kaum noch befahrbar ist. Das hat dort bereits zu mehreren Fahrradunfälle geführt.

Dieser Radweg ist vielbefahren. Eine Sanierung wäre ein wichtiges Signal für die tatsächlich gewollte Verkehrswende in Berlin und im Bezirk.





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o891

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: **Panke-Radweg fit für den Sommer machen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Zustand des Panke-Radweges im Abschnitt an den Karpfenteichen zu überprüfen. Im Zuge dieser Überprüfung sollen Unebenheiten und Gefahrstellen durch hochdrückende Wurzeln und Schlaglöcher identifiziert und beseitigt werden, um den Radweg wieder problemlos befahrbar zu machen.

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der SPD

Katja Ahrens, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

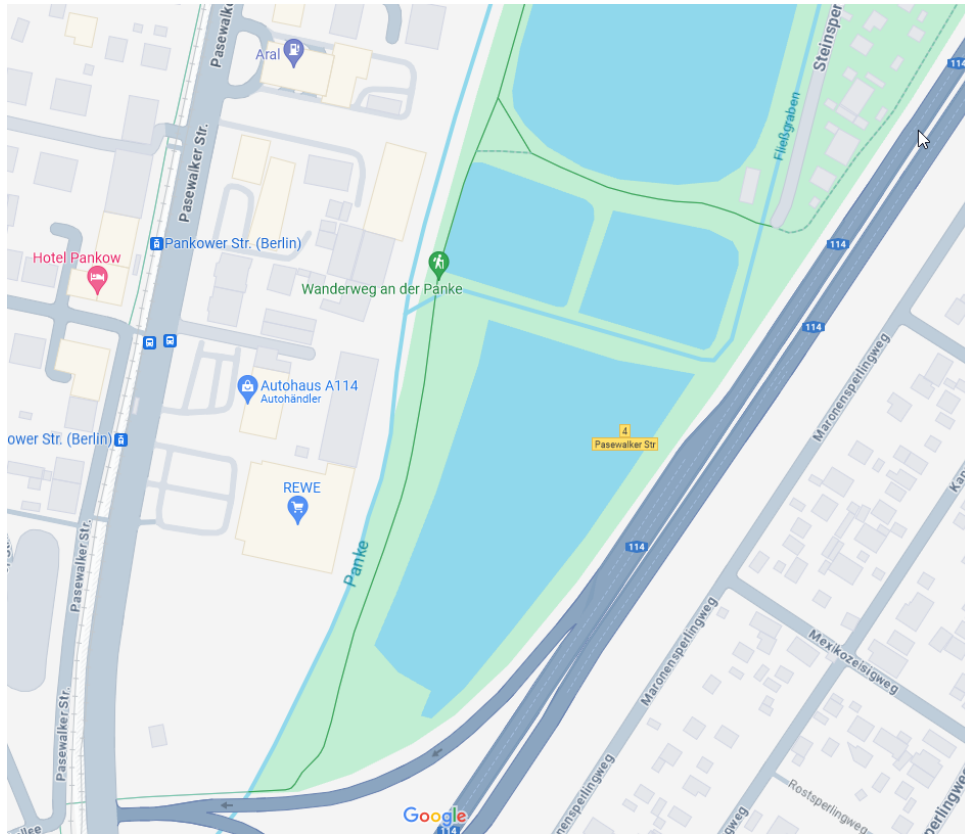
Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Panke - Radweg der an den Karpfenteichen entlangführt (in der Karte als Wanderweg an der Panke vermerkt) ist mittlerweile von Baumwurzeln so aufgerissen, dass er kaum noch befahrbar ist. Das hat dort bereits zu mehreren Fahrradunfälle geführt.

Dieser Radweg ist vielbefahren. Eine Sanierung wäre ein wichtiges Signal für die tatsächlich gewollte Verkehrswende in Berlin und im Bezirk.



Anwesenheitsliste
Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: 13.06.2024

Beginn: 19:30 Uhr Ende: Unterschrift: F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Ahrens, Katja - SPD -		
Bittner, Denise - CDU -		
Bordfeld, Frederik - Linke -		
Drewitz, Jan - Bü 90/Grüne -		
Flores Rivera, Patrizia - Bü 90/Grüne -		
Gänger, Silke - Bü 90/Grüne -		
Kempe, Wolfram - Linke -		
Knebel, Sibylla Susanne - CDU -		
N.N., AfD - AfD -		
Paul, David - CDU -		
Simon, Oliver - FDP -		
Streeck, Jan-Philip - AfD -		
Szidať, Mike - SPD -		
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Feihe, Felix - auf Antrag CDU -		
Haustein, Jens - auf Antrag Bü 90/Grüne -		
Herda, Michael - auf Antrag Linke -		
Hübner, Matthias - auf Antrag SPD -		
stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Boschert, Carlos - auf Antrag SPD -		
Ehrhardt, Friedrich - auf Antrag Bü 90/Grüne -		

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: 13.06.2024

Beginn: 19:30 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Struck, Olaf - auf Antrag CDU -

BA-Mitglied

Unterschrift

Vertreter

Anders-Granitzki, Manuela - CDU -

BzStRin

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: 13.06.2024

GÄSTELISTE
